



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2012/10517**  
Datum: 06.03.2012  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220  
Verfasser: Herr Johannes Krause  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.03.2012	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zur Erstellung eines Solaratlases für Halle**

In Deutschland soll der Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent und bis zum Jahr 2050 um mindestens 80 Prozent (im Vergleich zu 1990) gesenkt werden. Um diese Ziele zu erreichen, muss der Anteil der erneuerbaren Energien erhöht werden.

Hannover hat für diesen Zweck einen Solaratlas erstellen lassen, in dem alle Dächer der Stadt und deren Nutzbarkeit für Solaranlagen verzeichnet sind. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt können sich über diesen Atlas informieren, inwiefern ihre Dächer für Photovoltaikanlagen geeignet sind. Die Dachflächen wurden dabei in drei Kategorien, von „sehr gut nutzbar“ bis „ungeeignet“, eingeteilt. Die Dachflächenanalyse erfolgte durch Laserscannerdaten, die durch Überflüge erhoben worden.

Die SPD-Stadtratsfraktion fragt daher die Verwaltung, inwiefern eine ähnliche Erhebung für Halle realisierbar ist.

gez. Johannes Krause  
Fraktionsvorsitzender

**Sitzung des Stadtrates am 28.03.2012**  
**Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zur Erstellung eines Solaratlas für Halle**  
**Vorlagen-Nummer: V/2012/10517**  
**TOP: 8.32**

**Antwort der Verwaltung:**

Die notwendigen Ausgangsdaten, die die Stadt Hannover für die Erstellung ihres Solaratlas verwendet hat, sind für die Stadt Halle (Saale) bereits vorhanden. Es ist das **Digitale Gelände- und Oberflächenmodell DGM/DOM einer Laserscanbefliegung des Landes von 2009**.

Darüber hinaus verfügt das Stadtvermessungsamt seit Ende 2010 über ein 3D-Stadtmodell des gesamten Stadtgebietes von Halle im Detaillierungsgrad LOD 2 (LOD = LEVEL OF DETAIL) im Aktualitätsstand der Digitalen Stadtgrundkarte, das auch für die Erarbeitung der Lärmkartierungen verwendet wird.

Durch dieses 3D-Stadtmodell ist eine aufwändige Auf- und Nachbereitung der Laserscandaten, wie es in Hannover praktiziert worden ist, nicht mehr notwendig, denn es liegen bereits sämtliche Gebäude mit ihrem Gebäudekörper und Dachformen (keine Berücksichtigung von kleinteiligen Dachstrukturen wie Gauben) georeferenziert, d.h. lagerichtig im amtlichen Lagebezugssystem vor. Änderungen im Gebäudebestand der Stadtgrundkarte werden dabei zeitnah in das 3D-Modell eingearbeitet, um den hohen Aktualisierungsanspruch zu gewährleisten.

Aus diesem 3D-Stadtmodell können verschiedene Formate (3D-DXF, SHAPE und CityGML) erzeugt werden, die i. d. R. für eine weitestgehend automationsgestützte Auswertung externer Anbieter verwendet werden können. In ähnlicher Weise wie in Hannover, wäre eine Präsentation im Internet, auf Grundlage des Amtlichen Stadtplanes, technisch machbar. Die dazu notwendigen Leistungen (Spezial-Auswertung durch externen Dienstleister, Kosten für Einstellung ins Internet durch ITC) sind allerdings kostenmäßig noch nicht in belastbarer Form bezifferbar.

Anfragen bei einer entsprechenden Firma ergaben, dass zur Durchführung einer Solarpotenzialanalyse für das Stadtgebiet von Halle auf der Grundlage der vorhandenen Daten (Luftbilder, DGM, DOM, 3D-Stadtmodell) mit einem finanziellen Aufwand von ca. 12.000 Euro zu rechnen ist.

Für diese freiwillige Leistung stehen derzeit im städtischen Haushalt keine finanziellen Mittel zur Verfügung.

Uwe Stäglin  
Beigeordneter

